

Matthäus 14, 22-33: Und sonst - alles easy going?

© 2002 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Petrus ist mal wieder ganz in seinem Element. Er fordert Jesus auf ihn zu sich zu rufen - mitten in oder besser auf den See!

Seine Haltung macht deutlich: Ich will glauben! Auch wenn es unmöglich ist, auf dem Wasser zu gehen, wenn du es willst, Jesus, dann kann ich es!

Es gibt Dinge, die wir heute für unmöglich halten, wo nur noch Glaube & Vertrauen hilft. Bei Glauben heißt es: Geht nicht - gibt's nicht!

- Tauscht euch darüber aus, was ihr Jesus glauben und wo ihr ihm vertrauen wollt, auch wenn es unmöglich erscheint.

Petrus blickt auf die Wellen und die Wellen verunsichern ihn, während er locker über das Wasser spaziert, weil er Jesus vertraut. Mit der Lockerheit war es dann plötzlich vorbei - von wegen easy going. Petrus säuft ab! Ihm steht das Wasser plötzlich bis zum Hals. Alles nur, weil er nicht mehr auf Jesus blickt, sondern auf die Wellen.

- Wellen sind Probleme. Probleme können einem den Blick versperren. Welche Wellen schlagen gerade über dir zusammen - mit welchen Problemen setzt du dich gerade auseinander? Wo drohst du abzusaufen?

Petrus fängt jetzt nicht an zu schwimmen oder sagt den Jüngern Bescheid, dass sie mal rüberrudern sollen. Dafür ist es auch zu spät. Er wendet sich direkt an Jesus: Herr hilf mir!

- Zum persönlichen Nachdenken: Gibt es Probleme, die dich schon lange runterziehen und dir die Luft abschneiden. Könnte es sein, dass es für dich an der Zeit ist Jesus zuzurufen: Help me!

Das Problem von Petrus ist mangelndes Vertrauen und zu wenig Glaube. Petrus hatte es ja fast noch einfach: Jesus ging direkt vor ihm auf dem Wasser. Wir sehen Jesus nicht und auch nicht seine Wunder. Trotzdem sagt Jesus: Glückliche sind, die nicht sehen und doch glauben (Joh. 20, 29)

- Vertraust du Jesus?
- Wieso vertraust du Jesus - obwohl du ihn nicht siehst?
- Wieso vertraust du Jesus nicht?